



## Liebe Leserinnen und Leser!

Das Titelbild gibt Rätsel auf. Handelt es sich um eine Frau oder ist es ein Mann? Strahlt das Gesicht oder ist es finstert? Wir wissen es nicht. Wir sehen mehrere Schichten Kleidung und Gurte, die darauf schließen lassen, dass die Person einen Rucksack trägt. Schließlich ist da noch die Muschel, die einen entscheidenden Hinweis gibt. Dieser Mensch pilgert auf dem Jakobsweg. Pilgern ist nicht nur auf dem Jakobsweg, sondern auch nach Rom und anderswohin. Und Pilgern ist ein anderes Wort für das Leben selbst. Schließlich ist das menschliche Leben auch ein Weg- nicht nur von Ort zu Ort, sondern durch die Zeit. So ist in diesem Heft von Pilgern die Rede und vom Leben in unserer Pfarrgemeinde. Reichlich Lesevergnügen wünscht Ihnen

*Uwe Schaefers, Pfarrer*



Quelle: Pfarrbriefservice / C: Dr. Paulus Decker

## Neues aus dem Redaktionsteam

Das war diesmal wirklich stressig! Diese Ausgabe hat uns viel abverlangt. Knappe Termine, die wir uns selber gesetzt hatten. Dazu technische Probleme, die Gott sei Dank gelöst werden konnten, aber doch für Druck gesorgt haben. Auch die Auswahl der Artikel fällt immer wieder schwer. In der Sommerausgabe konnten wir leider nicht alle Beiträge berücksichtigen, weil einige zu spät in der Redaktion eingingen und sie müssen natürlich auch zu unserem Leitthema passen. Vieles wird erst in der letzten Minute fertig, weshalb es schöner wäre, wenn die Beiträge früher vorliegen würden. Deshalb haben wir den Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe vorverlegt. Wir freuen uns, wenn wir Artikel - auch unaufgefordert - erhalten. In dieser Ausgabe finden Sie mehrere Texte, die nicht aus unserer „Feder“ stammen. Deshalb haben wir sogar zusätzliche Seiten in das Journal aufgenommen. Eine Bereicherung für die MartiNEWS, freuen Sie sich darauf! Mal sehen, wie Ihnen diese Ausgabe gefällt. Vielleicht erhalten wir von Ihnen eine Rückmeldung?  
*Jürgen Beitz für das Redaktionsteam*

## Sternenweg

Sehnsucht – der Stern zeigt den Weg. „Über dir geht Gott auf - wie ein Stern- und sein Glanz erscheint in dir.“ (Jes 60,26) Mit diesen Worten lädt der Prophet Jesaja zur Pilgerreise, zum Unterwegssein ins gesegnete Jerusalem ein. Diese Einladung gilt auch für das Unterwegssein auf dem Jakobsweg. Wird er doch „Sternenweg“ genannt. Der Stern ist das Zeichen, die Kennzeichnung dieses Weges. Wahrscheinlich haben Sie auch schon hier



in der Gegend dieses Wegzeichen gesehen, diesen gelben Stern auf blauem Grund, dessen Strahlen den Wegverlauf zeigen, der in Santiago de Compostela enden wird. Der Stern begleitet jeden Pilger, wird Symbol des Unterwegssein, wie Jesaja es sagt, und hat doch auch noch eine andere Bedeutung. Zwei Legenden ranken sich um die Namensgebung dieses Sternweges. Die erste Legende wird mit Karl dem Großen in Verbindung gebracht. Jakobus, der Apostel, sei dem Kaiser im Traum erschienen und habe ihn auserwählt, seine Straße zu bereiten und seine Erde aus den Händen der Almoraviden zu befreien. Er versprach ihm dafür die Krone des ewigen Lebens. „Die Sternenstraße, die du am Himmel gesehen hast, bedeutet, dass du mit Heeresmacht zum Kampf gegen das ungläubige Heidenvolk zur Befreiung meiner Straße und meiner Erde und zum Besuch meines Grabes aus dieser Gegend nach Galizien ziehen sollst. Nach dir werden es dann alle Völker tun.“ Diese Darstellung ist übrigens auf dem Karlsschrein im Aachener Dom dargestellt. Die zweite Legende rankt sich um die Auffindung des Jakobusgrabes durch den Einsiedler Pelagius. Ein Engel verkündete ihm, dass der Leichnam des Apostels Jakobus hier verborgen ruhe. Gleichzeitig wurde durch eine übernatürliche Lichterscheinung, nämlich die Anhäufung von Sternen, der Ort des vergessenen Grabes auf wunderbare Weise gekennzeichnet. Theodi-

mir, Bischof von Ira Flavia, wurde benachrichtigt. Er überzeugte sich von dieser Lichterscheinung, ordnete ein dreitägiges Fasten an und fand an der von Sternen bezeichneten Stelle das Grab des Jakobus. So erhielt dieser Ort den Beinamen „Compostela“-Sternenfeld. Der Weg dorthin wurde mit einem Stern gekennzeichnet. Den Weg erkennt man am Sternenzeichen, aber den Pilger erkennt man an der Muschel. Auch um sie ranken sich Geschichten und Deutungen. Zuerst hatte die Muschel natürlich für den Pilger eine praktische Bedeutung. Der Pilger nutzte sie als Schöpf- und Trinkgefäß. Sie galt und gilt auch als sichtbares Zeichen einer erfolgreich beendeten Pilgerreise. Auf der Pilgerkleidung angebracht, dient sie als Schutzzeichen. Es galt als schweres Verbrechen, einen Pilger zu berauben. Die Muschel hat aber auch eine symbolische Bedeutung. Christen sehen seit alters her in der Muschel auch ein Symbol für die Zeugung des Gottessohnes in der Jungfrau Maria. Die Perle (Christus) entsteht aus der Hochzeit von Himmel und Erde. Ihr alter Sinn als Zeichen für die Verbindung von Himmlischem und Irdischem erscheint wieder neu. Compostela wird zum Begegnungsort von Göttlichem und Menschlichem, am (damaligen) Ende der Welt, an der Grenze zwischen Endlichem und Unendlichem. Die Muschel symbolisiert diese Begegnung des Pilgers mit dem Himmlischen.  
*Diakon Manfred Spanehl*



Basilica de Santiago de Compostela



Quelle Pfarrbriefservice / © Alexander Link

## Pilgern oder Wandern?

„Ich bin dann mal weg.“ Dieses Buch von Hape Kerkeling, der sich auf einen Teil des Jakobsweges aufgemacht hatte, kennt wohl jeder. Was sucht einer, der sich heute auf einem Pilgerweg begibt, allein oder mit Gleichgesinnten? Aber ich komme ab von der Frage am Anfang: Pilgern oder Wandern? Ich denke, der Unterschied ist nicht so gravierend. Wesentlich ist wohl, dass man etwas Besonderes auf seiner Wanderung erwartet. Wenn ich mich mit meiner Frau auf den Weg mache, um einige Tage zu wandern, dann suchen wir uns eine sehenswerte Tour aus, die auch einige Highlights bietet, insbesondere kulturelle Stätten. Ich weiß im Nachhinein nicht so genau, ob wir jetzt „gepilgert“ oder „gewandert“ sind. Aber wir haben unterwegs

das Besondere gesucht, wobei es uns immer in die Kirchen am Wege zieht. Manchmal sind diese geschlossen, aber ab und zu finden wir dann jemanden, der uns die Kirche öffnet und sind erstaunt, welche Schätze uns dann vor allem in den kleineren Orten erwarten. Dass wir dann dankbar sind, dass wir das alles so erleben dürfen, versteht sich von selbst.

Unterwegs während des Wanderns kommt man innerlich zur Ruhe, hält mit sich oder dem Partner Zwiesprache. Oft kommen wir unterwegs ins Gespräch mit fremden Menschen. Die Freundlichkeit und Gastfreundschaft, die einem entgegengebracht werden, sind auch die kleinen „Highlights“ einer solchen Reise. Natürlich gehört die Freude in und an der Natur mit da-

zu. Was ist es für ein Genuss, wenn man einen herrlichen Ausblick oder nette Orte genießen kann. Die Freude am Abend, wenn man die Wanderstiefel nach vielen Kilometern ausziehen kann, die Aussicht auf eine nette Unterkunft und ein schönes Essen gehören natürlich auch dazu. Ist es das, was man auf solch einer Wanderung sucht? Ich denke, das darf jeder am Ende des Weges für sich selbst entscheiden.

Haben Sie schon einmal überlegt, ob es auch etwas für Sie wäre – so eine „Wanderung“ für ein paar Tage oder auch nur an einem Wochenende? Das Internet bietet genug Anregungen unter dem Suchbegriff „Pilgerwege“. Wenn Sie Interesse daran haben so einen Pilgerweg mit einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter aus ihrer Pfarrgemeinde zu begehen, dann senden Sie einfach eine E-Mail an die Redaktionsadresse oder sprechen das Pfarramt an. Vielleicht klappt es ja, dass wir uns gemeinsam auf den Weg machen. *Jürgen Beitz*



Quelle: pixabay.com © CC-0 (gemeinfrei)

<p><b>Harry Badorrek Malermeister</b> Am Wellenbach 2 31139 Hildesheim Telefon 0 51 21 / 6 34 07 Fax 0 51 21 / 6 39 21</p> <p><b><a href="mailto:badorrek.maler@t-online.de">badorrek.maler@t-online.de</a></b></p>	<p><b>Medizinisches Vorsorgezentrum Hildesheim</b></p> <p><b>Früherkennung und Vermeidung von Schlaganfall und Herzinfarkt!</b></p> <p> Prävention im Rahmen erweiterter Check-Ups <b>Überlassen Sie nichts dem Zufall – lassen Sie sich untersuchen!</b></p> <p>Medizinische Leitlinien empfehlen heute frühzeitig die Schlaganfall-Vorsorge mittels Ultraschall. Informieren Sie sich unverbindlich über die Möglichkeiten der Vorsorge für Schlaganfall, Herzinfarkt, Burnout (Selbstzähler).</p> <p><b>Zentrum für Präventionsmedizin</b> unter erfahrener hoch qualifizierter fachärztlicher Leitung von <b>Manfred Hirschochs</b> Facharzt für Allgemeinmedizin, Angiologische und Kardiologische Untersuchungen, Psychocardiologie</p> <p>Terminvereinbarungen unter (05121) 9999970 <a href="http://www.gefäßgesund.de">www.gefäßgesund.de</a>   Trommelbrink 2A   31139 Hildesheim</p>
---	--

**Frische Eier aus  
Bodenhaltung**

**vom  
Hof Klarhölter  
Akazienstraße 8  
31171 Klein  
Escherde  
Tel.: 05069-96188**





Janna Gollnick, Bernadette Priemel, Anne Priemel (v.l.) und Florian Priemel auf dem Petersplatz in der Ewigen Stadt

## Rom macht FREI! 50.000 Messdiener beim Papst

„FREI - darum ist es erlaubt, Gutes zu tun.“ Unter diesem Motto machten sich 250 Messdiener aus dem Bistum Hildesheim auf eine Pilgerreise nach Rom, darunter fünf Himmelsthürer. Bepackt mit Kopfkissen, Klappschnitte und Sonnencreme der Stärke 70 aufwärts ging es los. Zugegeben, anders als die mittelalterlichen Pilgergenossen liefen wir nicht zu Fuß nach Rom, sondern nutzten den Bus. Nach 25-stündiger Fahrt glaubten aber alle, die Beschwerlichkeiten und Anstrengungen einer Pilgerreise nachempfinden zu können. Mit unseren fünf Bussen bildeten wir schon eine beachtliche Truppe. Für die Rezeptionisten im Hotel waren wir wahrscheinlich sogar eine germanische Horde, die sogleich

W-LAN Netz und Lobby in Beschlag nahm. Schon in den nächsten Tagen wurde jedoch deutlich: Wir sind eine Gruppe von vielen. 50.000 Ministranten aus Deutschland hatten sich für diese Tage in Rom einquartiert, jeweils gekennzeichnet durch ein Pilgertuch in bistumsspezifischen Farben.



Begehrte Tauschobjekte: die Pilgertücher. Leider hatten die Himmelsthürer Messdiener keine Gelegenheit zum Tausch mit Papst Franziskus.

Es ist gute Tradition, dass die Pilger dieses Tuch untereinander tauschen und damit Gemeinschaft symbolisieren. Und wie getauscht wurde! Dabei kam uns dann die doch vergleichsweise kleine Gruppengröße zugute, denn das Hildesheimer Pilgertuch in den Farben blau und rot stand hoch im Kurs.

Wenn wir auch die ersten Kilometer auf der Reise auf moderne Art und Weise hinter uns gebracht hatten, so holten wir die fehlenden Fuß-Kilometer spätestens in den folgenden Tagen wieder auf. Schließlich wollten einige Sehenswürdigkeiten gesehen werden. Wir haben alles gegeben möglichst viel von der Stadt mitzunehmen. Allerdings kann wohl niemand mit Fug und Recht behaupten, in Rom alles gesehen zu haben. Die Menge an Kirchen, Plätzen und Orten der Antike ist schlichtweg überwältigend.

## Papstaudienz

Höhepunkt der Woche war sicherlich die Papstaudienz am Dienstag. Nach anfänglicher Verwirrung (ja, die Italiener mussten wirklich jeden einzelnen, der auf den Petersplatz wollte, durch Flughafen-Kontrollen schicken) und gebrutzelt von der Sonne, konnte man hier das erleben, was eigentlich der Hauptaspekt der Pilgerreise war: Gemeinschaft. Rom hat auf jeden eine unterschiedliche Wirkung. Viele sind fasziniert von den antiken Bauwerken wie dem Kolosseum oder dem Pantheon. Manch einer ist überwältigt von der Dichte der High-Society-Läden auf

**Autohaus JUSTUS GmbH**

Das Autohaus mit den **4** starken Marken

Hildesheimer Straße 23 (an der B1) · 31137 Hildesheim-Himmelsthür  
 Telefon: 051 21 / 64488  
 E-Mail: alfa-mazda@t-online.de  
 www.ahjustus.de

## Spitzweg Apotheke

Apothekerin Anke Brei  
 Zertifiziert für Naturheilkunde und Hömöopathie

*Wir freuen uns  
 auf Ihren Besuch.*

Winkelstraße 8a · 31137 Hildesheim-Himmelsthür  
 Telefon: 0 51 21 / 2 53 53 · Fax: 0 51 21 / 2 53 75  
 www.spitzweg-apotheke-himmelsthuer.de · anke.brei@t-online.de



50.000 Messdiener belagern den Petersplatz bei der Papstaudienz

den auf der Via del Corso oder der gefühlt kilometerlangen Schlange vor dem Petersdom („jep“, wir haben uns ganz hinten angestellt). Doch einen bleibenden Eindruck dürfte die Versammlung auf dem Petersplatz bei allen hinterlassen haben. Wenn der Petersplatz gefüllt ist bis auf den letzten Zentimeter.

### „Ohne uns wär gar nix los!“

Wenn 50.000 Menschen klatschen und jubeln oder wenn abends in der Metro in Sprechchören angestimmt wird: „Ohne uns wär hier gar nix los!“, dann sind das Eindrücke, die hängen bleiben. Neben mir ließ ein bayerischer Mönch während der Audienz verlauten: „Naa, sowasch kann dia däin Schmartfon (wohl Smartphone) net bieten!“. Er wollte wohl ausdrü-

cken, dass, obwohl heute der Alltag von Jugendlichen zum Großteil durch Medien bestimmt ist, alle hier etwas erleben konnten, was nicht alltäglich ist und was einmal eine ganz andere Perspektive des Zusammentreffens bot. Und Recht hatte er!



Wenn schon keinen Händedruck, dann wenigstens ein Foto vom Papst mitnehmen.

Abschließen möchte ich mit einem Zitat von Papst Franziskus, welches bei der Audienz für Heiterkeit sorgte. Er

wurde gefragt, wie Jugendliche es denn anstellen sollten, ihre verschiedenen Interessen wie Schule, Musik, Sport und Freunde mit Kirche zu verbinden. Er meinte dazu: „Natürlich sind eure Interessen vielfältig und das sollen sie auch sein. Kirche neben diese Interessen zu stellen und in den Alltag zu integrieren, das braucht eine Menge Organisation. Aber (mit einem Schmunzeln), ihr seid Deutsche, ihr könnt das.“ Bei dieser Romfahrt hat das jedenfalls hervorragend funktioniert.

*Florian Priemel*



250 Messdiener aus dem Bistum Hildesheim sind dabei.

## Serapion

Im 4. Jahrhundert bricht der Wüstenmönch Serapion zu einer Pilgerfahrt nach Rom auf. Das war damals kein frommer Kurztrip, sondern ein echtes Abenteuer. Zu Fuß ging es von der Wüste Ägyptens in die Hafenstadt Alexandria. Dort bestieg er ein Segelschiff, mit dem er an der Küste des Mittelmeeres entlangfuhr. Wochen später erreichte er Rom. Dort berichtete man ihm von einer berühmten Reklusin, einer Frau, die ständig in einem kleinen Raum lebte, ohne jemals auszugehen. Serapion hatte Zweifel an ihrer Lebensführung – er selbst war ein großer Wanderer – und fragte sie: „Warum sitzt du hier?“ „Ich sitze nicht hier“, erwiderte sie, „ich bin auf einer Reise.“ Wer pilgert, ganz gleich ob nach Rom, Santiago, Jerusalem oder sonst irgendwohin, macht sich

äußerlich auf den Weg. Sei es zu Fuß, sei es mit dem Bus oder anderen Verkehrsmitteln. Aber das ist nicht alles, denn wer pilgert, geht auch einen inneren Weg. Er kommt anders zurück als er losgegangen ist. Vielleicht gereifter, erfahrener – jedenfalls irgendwie verändert. Pilgern lohnt sich fürs Leben. Diese Erfahrung muss Serapion wohl gemacht haben, sonst wäre er kein großer Wanderer gewesen. Die Reklusin braucht den äußeren Weg nicht. Sie widmet sich allein dem inneren Weg. In ihrer Behausung wird sie sich ihren schmerzlichen Lebens-

erfahrungen stellen, indem sie sie vor Gott zur Sprache bringt – also durchbetet. Das Gleiche macht sie mit den guten Erfahrungen, durch die sie reifen wird. So gereift werden viele sie um Rat fragen. Pilgern – Beten mit den Füßen – ist heutzutage in. Wer es gewagt hat, kann davon erzählen. Wenn Sie Lust haben, wagen sie es. Wenn Sie alt geworden sind und nicht mehr viel gehen können, bleibt der innere Weg, den die Reklusin gegangen ist. Kenner dieses Weges sagen, er sei der abenteuerlichste von allen.

*Uwe Schaefers, Pfarrer*



Am 15./16. November werden in unserer Pfarrgemeinde der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand neu gewählt. Knapp 4000 Wahlberechtigte sind aufgerufen, ihre Vertreterinnen und Vertreter in diesen Gremien für die nächsten vier Jahre zu wählen. Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die das 16. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz in unserer Gemeinde haben.

## Kandidaten für die Wahl zum Pfarrgemeinderat



***Gabriele Anders***

62 Jahre  
Pfarrsekretärin  
Himmelsthür



***Stephan Engelke***

53 Jahre  
Landwirt  
Emmerke



***Maria Hartwig***

58 Jahre  
Erzieherin  
Emmerke



***Monika Borowsky***

52 Jahre  
Koordinatorin Malteser  
Sorsum



***Claudia Faulhaber***

47 Jahre  
Sparkassenbetriebswirtin  
Sorsum



***Barbara Klarhölter***

54 Jahre  
Dipl. Agrar Ingenieurin  
Klein Escherde



***Anke Dudek***

30 Jahre  
Förderschullehrerin  
Sorsum



***Elisabeth Gärtner***

59 Jahre  
Rechtsanw.-/Notargehilfin  
Emmerke



***Isabell Langer***

49 Jahre  
Bürokauffrau  
Emmerke



***Josefa Mischo***

57 Jahre  
Küsterin  
Himmelsthür



***Claudia Pieper***

54 Jahre  
Sparkassenkauffrau  
Sorsum



***Kirsten Stock***

42 Jahre  
Förderschullehrerin  
Himmelsthür

## Kandidaten für die Wahl zum Kirchenvorstand



***Clemens Aue***

43 Jahre  
Abt.leiter Energielogistik  
Emmerke



***Martin Eggers***

58 Jahre  
Landwirt  
Himmelsthür



***Martin Gloris***

48 Jahre  
Dipl.-Ingenieur  
Himmelsthür



***Günther Beykirch***

65 Jahre  
Rentner  
Himmelsthür



***Raimund Gatzki***

52 Jahre  
Dipl.-Ingenieur  
Himmelsthür



***Rolf Gollnick***

52 Jahre  
Dipl.-Verwaltungswirt  
Himmelsthür



**Andrea Thiele**  
33 Jahre  
Sparkassenfachwirtin  
Sorsum



**Hans-Georg Kiesel**  
53 Jahre  
Werkzeugmacher  
Himmelsthür



**Konrad Kreuzkamp**  
59 Jahre  
Landwirt  
Klein Escherde



**Oliver Hartwig**  
41 Jahre  
Sparkassenkaufmann  
Sorsum



**Thomas Klarhölter**  
54 Jahre  
Landwirt  
Klein Escherde



**Christian Kumher**  
47 Jahre  
Studiendirektor  
Himmelsthür



**Waltraud Jürgens**  
56 Jahre  
Buchhalterin  
Emmerke



**Agnes Klöpfer**  
46 Jahre  
Hausfrau  
Klein Escherde



**Hans-Christian  
Löbke**  
48 Jahre  
Studienrat  
Sorsum

## Wahlzeiten

Am 15. November 2014 in Himmelsthür und Klein Escherde 16.30 - 17.00 Uhr und 18.00 - 18.30 Uhr im Pfarrheim.  
Am 16. November 2014 in Emmerke 9.00 - 9.30 Uhr und 10.30 - 11.30 Uhr im Pfarrheim und in Sorsum 10.30 - 11.00 Uhr und 12.30 - 13.00 Uhr im Pfarrheim. In den Pfarrgemeinderat werden 10 Kandidaten und in den Kirchenvorstand 12 Kandidaten gewählt.





### **Norbert Mehler**

59 Jahre  
Bauunternehmer  
Himmelsthür



### **Georg Richter**

44 Jahre  
Betriebselektriker  
Emmerke



### **Martin Ossenkopp**

49 Jahre  
Tischlermeister  
Sorsum



### **Miroslaw Suplicki**

49 Jahre  
Maschinenbautechniker  
Emmerke



### **Winfried Priemel**

49 Jahre  
Industriemechaniker  
Himmelsthür



### **Heinz-Werner Zimmermann**

64 Jahre  
Rentner  
Sorsum

## Nachruf

Im Christentum wird das menschliche Leben zuweilen auch Pilgerweg genannt. Unser menschliches Leben ist wie ein Pilgerweg, der mit der Geburt beginnt und im Tod in Gott sein Ziel findet. Dazwischen gibt es herrliche, schwierige und manchmal auch langweilige Wegstrecken.

Am 18.09.2014 starb nach langer Krankheit Herr **Thomas Jahns**. Neben seinem jahrelangen Engagement für die Kolpingsfamilie war er bis zuletzt im Kirchenörtlichen Vorstand in Himmelsthür tätig.

Über seine Güte und Menschenfreundlichkeit gibt es viel zu erzählen. Drei Dinge, die mich besonders berührt haben, möchte ich herausgreifen. Er ist offen mit seiner Erkrankung umgegangen. Das hat es allen, nicht ihm, sondern auch uns, letztendlich leichter gemacht.

Die christliche Botschaft ist bei ihm nicht an der Oberfläche geblieben, sondern hat in die Tiefe seiner Seele hinein gefunden. Er ist nicht einfach gestorben. Thomas Jahns ist zu Gott gegangen. Und darum haben wir bei seiner Beerdigung ein großes Fest erlebt. So sehr wir auch um ihn trauern, wir sind dankbar, ihm begegnet zu sein - immer wieder.

*Uwe Schaefers, Pfarrer*

## Wahlergebnisse

Wenn Sie die Ergebnisse der Wahlen zum Pfarrgemeinderat und zum Kirchenvorstand interessieren, schauen Sie am 16.11.2014 ab etwa 17.00 Uhr bei uns im Internet unter [www.kaki-gw.de](http://www.kaki-gw.de)

in der Rubrik „Aktuelles/-Mitteilungen und Termine“ nach. Dort finden Sie alles Wissenswerte und die Wahlergebnisse. Natürlich können Sie die Auszählung auch im Wahllokal verfolgen.

auf  kreuzen



Wird der Kirchturm in Emmerke nach der Restaurierung so aussehen?

## Kirchturmpolitik

Nach der Sommerpause hat Dr. Stefan Amt den Kirchenvorstand über den Stand der Planungen zur Sanierung des historischen Kirchturms unserer Martinus-Kirche in Emmerke informiert. Anschließend sprach *MartiNews* mit ihm.

**Herr Dr. Amt, als Denkmalpfleger des Bistums planen und koordinieren Sie die Sanierungsarbeiten am historischen Kirchturm in Emmerke. Was macht den Turm historisch so wertvoll?**

Aufgrund der im Vorfeld durch Dr. Ulrich Knapp durchgeführten bauhistorischen Untersuchung ist davon auszugehen, dass es sich bei dem Turm um einen der ältesten in Gipsmauerwerk errichteten Kirchtürme Norddeutschlands handelt. Damit - und auch, weil es sich um einen der ältesten aufrecht stehenden Bauten des Bistums Hildesheim handelt -, ist die Wertigkeit des Objektes als Denkmal deutlich gestiegen.

**Restaurierungspläne liegen vor, Kosten sind geschätzt, der Kirchenvorstand hat bereits Mittel im Haushalt der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Woran hakt es? Warum geht es nicht weiter?**

Der alleinige Grund der Verzögerung liegt in der Sicherung der Finanzierung. Die Klosterkammer und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

(DSD) hatten Mittel in Aussicht gestellt, die die Grundlage für die Genehmigung der Baumaßnahme durch das Bistum bildeten. Während die Mittel der Klosterkammer bereitgestellt sind, hat die DSD überraschenderweise keine Zusagen gegeben. Damit ist die Finanzierung nicht gesichert und der Maßnahmenbeginn musste verschoben werden. Inzwischen ist bei beiden Institutionen eine Nachbeantragung erfolgt. Die von der Klosterkammer bereitgestellten Mittel sind auch weiterhin gesichert; die DSD wird dagegen im kommenden Zyklus eine nochmalige Entscheidung treffen.

**Der Kirchenvorstand befürchtet angesichts von Kostenexplosionen bei prominenten Bauvorhaben eine nicht kalkulierbare Kostensteigerung durch unvorhersehbare Arbeiten. Wie können Sie dem Kirchenvorstand diese Angst nehmen?**

Bei Baumaßnahmen im Bestand ist immer von unvorhersehbaren Aspekten auszugehen. Die von den Architekten aufgestellte Kostenschätzung hat dies in gewissem Maße bereits berücksichtigt und einen großzügigen Kostenrahmen erstellt. Trotz aller damit geleisteten Vorkehrungen ist jedoch festzuhalten, dass eine vollständige Sicherheit hinsichtlich der Kosten nicht zu erlangen ist.

**Nimmt die Kirche für Bauvorhaben hohe Summen in die Hand, melden sich viele Kritiker, Tebartz-van Elst**

**lässt grüßen. Warum lohnt sich der finanzielle Aufwand bei unserem Turm?**

Der Turm ist erstens ein Teil des Kirchengebäudes und damit rein funktional eigentlich unverzichtbar. Die einzige Alternative zur Sanierung ist ein zunehmender Verfall, der sicherlich nicht zum baldigen Einsturz führen wird, die Nutzbarkeit und auch die Zugänglichkeit der Kirche jedoch irgendwann merklich einschränken wird. Darüber hinaus tangiert die fach- sowie sachgerechte und auch nachhaltige Sicherung der Substanz aufgrund des hohen denkmalpflegerischen Wertes auch Aspekte der Bewahrung des baukulturellen Erbes.

**Wann rechnen Sie mit dem Beginn der Restaurierungsarbeiten?**

Das lässt sich zurzeit nicht konkretisieren, da zunächst eine zu erhoffende Zusage der Förderung von Seiten der DSD abzuwarten ist.

**Vielen Dank für dieses Interview.**

*Die Fragen stellte Rolf Gollnick*



Baupläne, Bearbeitungszeit August 2010  
Maßstab ca. 1:50  
Dr. Ulrich Knapp, Stuttgart Str. 22, 71229 Leinberg

gelb	nach 1914	rot	Mittelalter
grün	unverändert	blau	1902
schwarz	Schweißflächen	orange	2. Hälfte 16. Jahrhundert
		rot	1649/50
		blau	2. Hälfte 17. Jahrhundert
		orange	18. Jahrhundert



## Pastor i.R. Ewald Bürig Wer kennt ihn nicht?

Am 05. Oktober 1925 in Hildesheim geboren, konnten wir ihm vor Kurzem zum 89. Geburtstag gratulieren und freuen uns schon jetzt auf das nächste Fest. Mit seiner Zwillingsschwester und zwei Brüdern wuchs er im Umfeld der Mauritiuskirche auf, ist und bleibt daher ein „alter“ Moritzberger. Er besuchte die Volksschule Moritzberg. Der Wechsel zum Gymnasium Josephinum sollte den Weg zum Studium ebnen. Noch während der Schulzeit wurde er aber als Offiziersanwärter an die Marinekriegsschule nach Flensburg-Mürwik kommandiert. So konnte er erst im Jahr 1947 das Abitur ablegen. Seine Entscheidung stand: Er wollte Priester werden. Sein Studium der Theologie absolvierte er ab 1947 in Paderborn und schließlich am Priesterseminar in Hildesheim. Im Jahr 1952 weihte Bischof Godehard Machens ihn in der St. Godehard-Kirche. Als Kaplan trat er seine erste Stelle in Bockenem an. Von dort aus ging es für vier Jahre als Militärpfarrer nach Bremerhaven. Es folgten 30 Jahre in der schönen Stadt Goslar. Danach führte ihn sein Weg für 12 Jahre bis zur Pensionierung zu den Gemeinden in und um Bad Salzdetfurth. Vor einigen Jahren musste der Ruhestand – oder besser „Un-Ruhestand“? – organisiert werden. Zusammen mit seiner Haushälterin Magdalena Franz

wählte er Sorsum als Wohnort. Der Umzug war zunächst ein Glücksfall für uns Sorsumer, später für alle Kirchorte im Guldernen Winkel. Denn Pastor Bürig vertritt nicht nur unseren Pfarrer bei den Gottesdiensten, sondern es freuen sich etliche Gemeinden im näheren und entfernteren Umland über den allzeit einsetzbaren Pastor. Schon als kleiner Junge wanderte er mit den Eltern vom Moritzberg aus zur Sorsumer Mühle. Dabei wuchsen die Freude an der Schönheit der Natur und die Liebe zu den Vögeln unserer Heimat in ihm. Weit über die Grenzen Hildesheims bekannt ist Ewald Bürig als „der Vogelpastor“. Die kleinen Piepmätze –Zitat- finden nicht selten einen Weg in seine Predigten. Auch Vogelstimmen imitiert er dann schon mal täuschend echt. Davon haben sich ca. 70 Besucher der Vogelausstellung

im Pfarrheim in Sorsum überzeugen können. Bei dieser Gelegenheit spendierte er auch Kaffee und Kuchen. Sein Leben ist bis heute geprägt von der Berufung als Seelsorger, aber besonders auch von der Liebe zur Vogelwelt. Die Bewahrung der Schöpfung liegt ihm bis heute sehr am Herzen und seinen Namen finden wir auch bei den Gründungsmitgliedern des OVH – Ornithologischer Verein Hildesheim. In seinen Urlauben zog es ihn immer wieder mit einigen gleichgesinnten Ornithologen zu vogelkundlichen Reisen mitten in die Lebensräume der kleinen gefiederten Freunde. Dazu gehören die heimischen Wälder, der Harz, die Küsten, vor allem aber die schönsten Vogelgebiete Skandinaviens. Mit großer Begeisterung fotografiert Pastor Bürig, um den Menschen die kleinen Geschöpfe näher zu bringen.

Zehn Jahre engagierte er sich zudem in der Ethikkommission der Niedersächsischen Ärztekammer. Von mehr als 30 Ameland-Freizeiten mit jeweils etwa 100 Kindern kann er berichten. Dort sorgte Frau Franz mit vielen Helfern für kaltes und warmes Essen. Die Kolpingfamilie Sorsum freut sich, dass Ewald Bürig seit vielen Jahren das Amt des Präses ausübt und manche Veranstaltung mit einem fröhlichen Kurzvortrag bereichert. Lieber Pastor Bürig, wir danken Ihnen für Ihren seelsorglichen Einsatz in unserer großen Gemeinde und wünschen Ihnen Gottes Segen für eine gute Zeit! *Claudia Pieper*



Pastor Bürig als Konzelebrant beim Kirchenjubiläum in Klein Escherde



„Gestrandet“: gewagte Sprünge und wild umkämpfte Deckenrennen in den Springdünen.

## Piraten, setzt die Segel!

### Himbarsum erobert die Weltmeere

„Ahoi Piraten, wir befinden uns im Zeitalter der Seeräuber und Piraten. Die Black Pearl segelt weiter über die Weltmeere. Piraten setzt die Segel!“ Mit diesen Worten und einer Crew von 71 Piraten (Gruppenkinder), 21 Kapitänen (Gruppenleiter), 5 Papageien (Ägons) und Kaptain Iglo (Küchenteam) machten wir uns in diesem Jahr auf die wilde Reise, um die Weltmeere um Ameland herum zu erobern. Der Kapitän hatte eine Menge mit uns vor: Er schickte uns in die raueste See und bei Wind und Wetter mussten wir uns als Piraten beweisen. In Flaschenposten, die über unseren Affen, die Piratenbraut oder den Piraten überbracht wurden, schickte er uns regelmäßig Nachrichten über unser nächstes Ziel. Als Belohnung für einen erlebnisreichen Tag auf See erhielten wir abends einen Teil einer Schatzkarte, die uns am Ende der Freizeit zu einem Schatz führte, der einen Glückstaler für jedes Kind enthielt.



Mit dem Traktor auf großer Fahrt zum Leuchtturm.

Aber, um sich auch wirklich „Pirat“

nennen zu dürfen, mussten die Anwärter einen Piratenführerschein absolvieren. Bei verschiedenen Aufgaben mussten sie Geschick, Mut und Wissen vereinen und durften sich - wer hätte es anders erwartet - anschließend offiziell mit dem Titel „Pirat“ schmücken. Wie man es den Seeräubern nachsagt, brachten auch wir das Schiff auf unseren Piratensausen kräftig zum Beben. Es wurde viel getanzt und gesungen, bis auch der letzte Pirat hundemüde und erschöpft in die Koje fiel.



Piratenregatta auf der Wiese im Lager

Bei so viel Spannung und Action brauchten alle Piraten und Kapitäne auch mal etwas Erholung. Wir legten für einen Tag an Land an (Gulden-Gammel-Tag), damit neue Kräfte und Energie geschöpft werden konnten. Doch genug mit der Faulenzerei: Die Kinder forderten die Gruppenleiter zu einem „Ritt auf der Kanonenkugel“ (Fußballspiel) heraus, begaben sich gemeinsam „auf große Fahrt“ (Treckerfahrt zum Leuchtturm) und vertrieben sich den Tag mit lustigen Spielen auf und unter Deck. Bei der Rallye „Das verschwundene Logbuch“

machten sich die Piraten quer über die Insel auf, um die Spuren des berühmten Käpt'n Seebärsum zu verfolgen. Als die Botschaft „Mann über Bord“ an die Crew vordrang, machten sich alle auf den Weg zum Strand oder Abenteuerspielplatz. Auch die kreative Ader der Piraten kam in diesem Jahr nicht zu kurz. Ob Armbänder herstellen, T-Shirts designen oder Piratenschiffe in Flaschen basteln: es war für jeden etwas dabei, bei dem sich ausgetobt werden konnte. Unruhe kam bei der Crew auf, als der Pirat Victor getötet wurde und die Rede von „Verrat in der Bruderschaft“ (Geländespiel) war. In der Bruderschaft aufgenommen, versuchten sie den ganzen Tag den Mörder auf dem Abenteuerspielplatz zu finden und ihn zur Strecke zu bringen. „Gestrandet“- Ein Highlight in diesem Jahr stellte der Besuch in den Springdünen dar. Man stellte sich wild umkämpften Deckenrennen und wagte den Sprung von den hohen Dünen. Bei „Wetten Fass?!“ ließen sich die Piraten auf waghalsige Wetten ein, um die Kapitäne bei einem Spiel, das Konzentration und ein gutes Gedächtnis forderte, zu testen. All diese Erlebnisse fanden ihren krönenden Abschluss in der großen Piratensause (Bunter Abend), bei dem jede Gruppe ihren eigenen, ganz besonderen Beitrag zu einem großartigen Tag leistete.



100 „Himbarsumer“ bevölkern die holländische Insel Ameland.

Wir bedanken uns bei allen Kindern, Gruppenleitern, Ägons und dem Küchenteam für zwei unvergessliche Wochen Action und Spaß auf unserer Lieblingsinsel Ameland.

*Julia Wedderkopf*

## Ameland 2015 Vorbereitungen laufen

Die Zeit läuft weiter und nach Ameland ist vor Ameland. Die Vorbereitungen für die 29. Auflage von Himbarsum sind bereits angelaufen: Wir fahren im nächsten Jahr vom 18.08. bis 01.09.2015 auf die Insel. Hast du Lust dabei zu sein und Teil von Himbarsum zu werden? Dann notiere dir schon einmal den Termin für die **Anmeldung am 10.01.2015**. Nähere Informationen zu den vergangenen Freizeiten, Himbarsum und der Anmeldung für das kommende Jahr findet ihr auf unserer Homepage unter [www.himbarsum.com](http://www.himbarsum.com) oder schaut einfach mal auf unsere Facebook-Seite „Himbarsum- die Ferienfreizeit“.

*Euer Vorbereitungsteam*

## Pastor Albes seit 25 Jahren in Emmerke



Lilly und Lisa Köpnik gratulieren Pastor Albes zu seinem Jubiläum

Am Sonntag, dem 28. September 2014, feierten wir in Emmerke ein Jubiläum: Pastor Horst-D. Albes ist nun schon seit 25 Jahren als treuer Seelsorger in unserer Gemeinde! Mit unserem Pfarrer Uwe Schaefers und dem Ruhestandsgeistlichen Willibald Kaliner, der in den 50er Jahren als Kaplan in Emmerke wirkte, feierte der Jubilar mit der Gemeinde die Hei-

lige Messe. Der gemischte Chor des MGVS Sankt Martinus Emmerke bereicherte den Gottesdienst mit Liedern aus der Schubertmesse. Zum anschließenden Empfang lud Pfarrer Schaefers dann alle Anwesenden ins Pfarrheim ein. Dort konnte Pastor Albes neben großen und kleinen Gratulanten auch Vertreter des Ortsrates, der örtlichen Vereine und der kirchlichen Verbände begrüßen.

Der stellvertretende Ortsbürgermeister Günter Kaune beschrieb in einer kurzen launigen Rede den Jubilar als einen warmherzigen, den Menschen zugewandten und immer bescheidenen Priester: Der liebe Gott habe bestimmt seine Freude an ihm! Abschließend stellte er fest, er müsse nun aber auf weitere Lobesworte verzichten, denn „zuviel Weihrauch macht auch Heilige rußig“.

Der gut gefüllte Saal an diesem Festtag und die frohen Gesichter aller Anwesenden bezeugten die Beliebtheit „unseres“ Pastors.

*Petra und Wolfgang Schaefer*



**PFLEGETEAM-SORSUM**

Inh. Holger Rust

**Ambulante Krankenpflege**

individuell

professionell

Pflege bei Ihnen zu Hause

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen,  
wir beraten Sie gerne!

Tel. 0 51 21 / 9 22 75 20

[www.pflegeteam-sorsum.de](http://www.pflegeteam-sorsum.de)

Hinter dem Dorfe 40  
31139 Hildesheim



*Gerland Hörgeräte  
Ob mit dem Bus  
oder zu Fuß...*

*...garantiert in Ihrer  
Nachbarschaft!*

**Gerland**  
**H Ö R G E R Ä T E**

HörAkustikMeister Sven H. Bielenberg

An der Pauluskirche 4 • 31137 Hildesheim  
Himmelsthür Ladenstraße  
Telefon (05121) 2815270  
[www.gerland-hoergeraete-hildesheim.de](http://www.gerland-hoergeraete-hildesheim.de)



*Hören  
wird belohnt!*

Besuchen Sie uns! Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie einen kostenlosen Hörtest - gegebenenfalls prüfen wir Ihr Hörgerät auf Leistungsfähigkeit. Anschließend laden wir Sie gern zu einer Tasse Kaffee in das Bistro CHOCOLAT, an der Pauluskirche 8, in Himmelsthür, ein.

**Gerland**  
**H Ö R G E R Ä T E**  
HörAkustikMeister Sven H. Bielenberg



Sebastian Wolf, Ansgar Schwab und Pieter Jan Mumme wuchten die Kleidersäcke auf den Anhänger

# Gebraucht, aber immer noch zu gebrauchen!

**Kolping-Kleidersammlung**  
 25 Kolpinger streifen leuchtende Warnwesten über, werden in Arbeitstrupps ein- und Straßenzügen zugeteilt. Fünf Pkw mit Anhänger stehen zur Abfahrt bereit. Ein Traktoranhänger wartet darauf, beladen zu werden. Punkt 9:00 Uhr beginnt die Sammlung von Gebrauchtkleidern und Schuhen der Kolpingsfamilie Himmelsthür. Alles Routine für Cheforganisator Pieter Jan Mumme und Vorsitzende Astrid Derigs, denn bereits seit 12 Jahren sammelt die Kolpingsfamilie Himmelsthür gemeinsam mit der Kolpingsfamilie Emmerke und weiteren Kolpingsfamilien in und um Hildesheim gebrauchte Kleidungsstücke und Schuhe. 3,5 bis 4 t werden heute wie-

der erwartet, so viel wie bei jeder der jeweils zwei Sammlungen in den vergangenen 12 Jahren. Nahezu 100 t sind also bereits allein in Himmelsthür zusammengekommen, dazu über 50 Tonnen im Emmerke, insgesamt knapp 1000 t im Bezirk Hildesheim.  
 Vom Pkw-Anhänger werden die Kleidersäcke auf den großen Anhänger gewuchtet. Nun geht es über die Waage am Hafen zu den LKW, die die Kleidungsstücke zu zertifizierten, vorwiegend deutschen Sortierbetrieben transportieren. Diese sortieren die Stücke fachgerecht zunächst nach den einzelnen Kleidungsstücken - Hosen zu Hosen, Hemden zu Hemden, Kleider zu Kleidern. Anschließend erfolgt

eine Feinsortierung nach der Qualität der Ware. Kleidungsstücke, die noch getragen werden sollen, dürfen nicht zerrissen oder verschmutzt sein. Etwa 5% aller Alttextilien werden ortsnah in Second-Hand Läden und Kleiderkammern an bedürftige Mitbürger abgegeben. 40% können in Schwellen- und Entwicklungsländern Menschen etwa in Afrika, Südamerika oder in Osteuropa helfen. Einige sind nicht mehr tragbar und werden z.B. für die Putzlappenherstellung verwertet. Partner der örtlichen Kolpingsfamilien ist übrigens die Kolping Recycling GmbH in Fulda. Sie schafft selbst Arbeitsplätze und achtet auf faire Arbeitsbedingungen in ihren Partnerbetrieben.



Ungleiche Arbeitsbelastung: Johannes Jäschke und Christian Lemke in Aktion.

Der nach dem gesammelten Gewicht ermittelte Erlös wird je zur Hälfte für die örtliche Kolpingsfamilie sowie die Bildungs- und Familienarbeit des Kolpingdiözesanverbandes verwendet. Ein ebenso verdienter Lohn für die harte Arbeit der vielen Helfer wie das von Sonja Derigs servierte Gulasch nach der Sammlung. *Rolf Gollnick*

Braut- | Abend- | Standesamtmode | Accessoires | Dessous | Brautschuhe

## Das Brautstudio in Sorsum

**Topaktuelle Brautkleider namhafter Hersteller wie ...**

- Lohrengel
- Valerie bei Kleemeier
- Sincerity/ Sincerity plus
- Ladybird
- Sweetheart
- Isabell de Mestre
- Weise
- Romantica
- Luxuar fashion
- Amélie
- Lisa Donetti
- Bonetti (Brautmode für Schwangere)

Besuchen Sie uns in der „Brautscheune“ gegenüber der Sorsumer Kirche.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

**Miryam Hoffmann & Team**  
 Sorsumer Hauptstr. 33a - 31139 Sorsum - Tel. (0 51 21) 17 43 95 oder (01 70) 1 16 04 54  
[www.brautstudio-sorsum.de](http://www.brautstudio-sorsum.de)

Tüpkер

**Wir halten sie Mobil. Fahrspaß inklusive.**

**Tüpkер | Sympathisch.**

Carl-Zeiss-Straße 17 · 31137 Hildesheim  
 Telefon 05121 401-0 · [www.tuepker.de](http://www.tuepker.de)



Pfarrer Schaefer blickt in den leeren Tabernakel, dem er gerade das Allerheiligste entnommen hat, um es in die St. Martinus Pfarrkirche zu überführen

**Das war's!  
Bernwardshof geschlossen**  
Eine Ära geht zu Ende. Im Himmelstürer Bernwardshof feierten 16 Vinzentinerinnen und etliche Gemeindemitglieder mit Pfarrer Schaefer die letzte heilige Messe in der hauseigenen Kapelle. Am Schluss entnahm Pfarrer Schaefer dem Tabernakel das Allerheiligste, um es in die St. Martinus Pfarrkirche zu überführen. Das war's, ein Bild gähnender Leere im Tabernakel und ein Gefühl leiser Trauer bei den Schwestern und Gemeindemitgliedern bleibt zurück. „Wenn das Leben eines einzelnen endet, ist Osterglaube gefragt. Auch wenn das Leben einer Einrichtung zu Ende geht, ist dieser Osterglaube gefragt“, richtet Pfarrer Schaefer in seiner Ansprache den Blick in die Zukunft. „Auch wenn sich vieles ändert, wir bleiben in Got-

tes Hand, wir fallen nur von einer in die andere“, zitiert Pfarrer Schaefer seinen Lehrer und bittet die Gottesdienstbesucher, sich in Bewegung zu setzen und zukünftig an anderen Orten die heilige Messe zu feiern. Das ist für den einen oder anderen früh aufstehenden Gottesdienstbesucher leichter gesagt als getan, denn für sie gibt es in den Kirchen unserer Gemeinde sonntags nur noch „Langschläfermessen“. Aber auch bei ihnen geht der Blick in die Zukunft. „Wir müssen uns nur neu organisieren, vielleicht wäre der Sonntagsgottesdienst in der Kapelle des Bernwardskrankenhauses eine Möglichkeit“, wird im Vorraum der Kapelle bereits geplant. Seit 1904 ist der Bernwardshof im Besitz der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul und wurde von ihnen

zunächst als Einrichtung eines „Heimes für verhaltungsgestörte Jungen“ mit angeschlossener Heimschule geführt. 1941 lösten die Nationalsozialisten diese Einrichtung auf und eröffneten ein staatlich geführtes Kinderheim, das allerdings nur wenige Jahre bestand. Wieder in Besitz der Kongregation wurden im Juli 1945 zunächst Flüchtlingskinder aufgenommen. 1948 wurde der Bernwardshof als „Heim für schwer erziehbare katholische Jungen“ weitergeführt. In den letzten Jahren diente der Bernwardshof der Kongregation als Verwaltungsgebäude und Seminarhaus.



16 Vinzentinerinnen und etliche Gemeindemitglieder feiern die letzte heilige Messe im Bernwardshof

Zuletzt war der Bernwardshof für die Schwestern auch Altersruhesitz und Ausweichquartier während der Umbaumaßnahmen im Mutterhaus. Die Schwestern sind inzwischen zurück ins Mutterhaus oder nach Hannover umgezogen. Bei ihnen bedankte sich Bernhard Oppermann als „ein Mann aus dem Volk“ in einer spontanen Rede für die jahrelange Gastfreundschaft.

*Rolf Gollnick*

**Meisterbetrieb  
seit 1924**

**Photovoltaik & Solar**

**WOLFGANG GENTEMANN**

---

*Dachdeckermeister  
Bedachungen – Klempnerarbeiten  
Isolierungen – Schornsteinreparaturen  
Fassadenbekleidungen – Wärmedämmung  
Sorsumer Hauptstr. 78 – 31139 Hildesheim  
Tel. (05121) 62877 – Fax 62377  
E-Mail: Wolfgang.Gentemann@t-online.de*

**Tischlerei**

OSSENKOPP

05121-62240

Holz- und Kunststoff-Fenster  
Haustüren • Holzfußböden  
Wintergärten • Innenausbau  
Treppen • Bestattungen

tischlernord

Meisterbetrieb der Innung

Tischlermeister  
Martin Ossen Copp  
Sorsumer Hauptstr. 1  
31139 Hildesheim  
Tel. 05121/62240  
Fax 05121/63760  
www.ossen Copp.de

# KOMMUNION „BEI JESUS EINGELADEN“

## Ich bin da, wo du bist

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion 2015 ist mit einem Elternabend gestartet. Franziska Wolf erinnert sich als Katechetin an die Vorbereitung der Erstkommunikantenkinder in diesem Jahr.



Die Aufgabe, die Kinder aus unserer Gemeinde auf ihrem Weg zur Erstkommunion zu begleiten, ihnen über das Leben und Wirken

Jesu zu erzählen und sie für ein Leben im Glauben an Gott zu begeistern, klingt spannend und kann so schwierig nicht sein, dachte ich mir und folgte dem Aufruf ins Katechetenteam. Ausgerüstet mit einem Gruppenleiterbuch und einigen Einführungen durch unseren Gemeindefereenten stellten wir uns der Herausforderung, den Kindern den Glauben durch Gemeinschaft erlebbar und erfahrbar zu machen. Doch zu Beginn hatten wir selbst noch viele Fragen: Worum geht es bei der Vorbereitung der Kinder?

Was sollen die Kinder lernen? Sollen sie „gute“ Christen werden und immer sonntags den Gottesdienst besuchen? Wo sind ihre Vorbilder im Glauben im Alltag?

### Fragen - Antworten

Einige Antworten auf unsere Fragen fanden wir im Gruppenleiterbuch. Die Kinder sollen in den einzelnen Gruppenstunden erleben und erfahren: Jesus zeigt uns, dazugehören ist das Schönste auf der Welt. Brot teilen schafft Gemeinschaft. Beten heißt, zu mir finden und zu Gott. Gott nimmt uns an, wie wir sind. Die Tür des Vaters ist immer offen. Soweit die Theorie.

Voll motiviert, gut vorbereitet und in gespannter Erwartung sahen wir Katecheten unserer ersten Gruppenstunde entgegen. Schnell fanden wir heraus, unser Konzept, eine Geschichte zu erzählen, während die Kinder gebannt



an unseren Lippen hängen, um danach mit uns darüber ins Gespräch zu kommen, funktioniert nicht so wirklich. Nach der ersten Ernüchterung – Kinder sind auch mit fast 9 Jahren immer noch keine kleinen Erwachsenen – gingen wir der Frage nach, wie wir die Themen den Kindern erlebbar und erfahrbar machen können. Diese Frage begleitete uns bei jedem unserer Katechetentreffen und ließ uns in Bezug auf unsere Kreativität zur Höchstform auflaufen. Im Laufe des halben Jahres hatten wir viele schöne gemeinsame Erlebnisse mit den Kindern, ausgehend von dem Familiengottesdienst am 1. Advent, an dem die Kommunionkinder vorgestellt wurden, bis hin zum gemeinsamen Gestalten der Kommunionkerze mit den Eltern. Ein besonderes Highlight für alle war ein Wochenende auf dem Wohldenberg. Es war schön zu erleben, wie motiviert die Kinder während der Einheiten mitgearbeitet und wie begeistert sie bei den Freizeitaktivitäten mitgemacht haben.

### Persönliches Fazit

Mein persönliches Fazit: Kinder stellen elementare Fragen, einfach und direkt. Sie hinterfragen uns und sie treffen uns damit in unserem eigenen Glauben und unserem Verständnis von Glauben. Rückblickend bin ich den Kindern dankbar, dass sie so sind, wie sie sind. Sie haben mich mehr als einmal nachdenklich gemacht und auch manchmal ratlos zurückgelassen.  
*Franziska Wolf*

*Vom Leben erzählen*

**Individuelle Grabmale**

Marggrafstraße 19  
31137 Hildesheim  
Telefon (0 51 21) 4 22 66  
www.roman-naturstein.de

**ROMAN**  
Meisterbetrieb

**Manfred Holze GmbH**  
**Sanitär- und Heizungstechnik**

**Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation**

**Manfred Holze GmbH**  
**Inh. Hans W. Montag**  
**Morgenstern 1**  
**31139 Hildesheim**

Tel. 05121 - 63196  
Fax 05121 - 63244  
E-Mail m.holze.gmbh@ntp-tel.de



## Das Bild

Es war eigentlich wie immer am Heiligabend.  
 Die hübsch verpackten Geschenke lagen unter dem  
 Weihnachtsbaum, verlockend anzusehen.  
 Das größte Paket war für die Oma.  
 Was es wohl enthalten würde?  
 Langsam und vorsichtig wickelte Oma es aus.  
 Ein prächtiger alter goldener Bilderrahmen kam zum  
 Vorschein, aber leer.  
 „Wo ist das Bild?“ fragten die Enkel.  
 „Das Bild – das Weihnachtsbild – müssen wir  
 selbst suchen“, sagte die Oma.  
 Wir werden es auch finden,  
 wenn wir das Fest miteinander feiern in der Familie  
 und in der Kirche.



**Dimoki**

Hinter dem Dorfe 59  
 31139 Hildesheim  
 Tel. 05121 – 284 05 83  
 Fax 05121 – 284 05 89  
 info@dimoki.de  
 www.dimoki.de



Die mobile  
 Kinderkrankenpflege  
 Irma Köhler & Beatrix Werth GbR

Mit unserer mobilen Kinderkrankenpflege  
 tragen wir dazu bei, dass chronisch  
 kranke oder schwer- oder mehrfachbehin-  
 derte Kinder und Jugendliche zuhause  
 betreut werden können.

Wenn Sie mehr über uns und unser Team  
 erfahren möchten, beantworten wir gern  
 Ihre Fragen. Selbstverständlich sind wir  
 Vertragspartner aller Krankenkassen.

**Physiotherapie  
 Pantaleo**

Hinter dem Dorfe 59  
 31139 Hildesheim | Sorsum  
 Tel. 05121/69 11 33



• Termine nach Vereinbarung

• Alle Kassen

• Hausbesuche

## Gottesdienste zu Weihnachten

### HEILIGABEND 24.12.2014

16.00 Uhr Krippenandachten  
in den vier Kirchorten  
22.30 Uhr Christmette in Hth.  
22.30 Uhr Christmette in Sorsum \*  
23.00 Uhr Christmette in Emmerke

### WEIHNACHTEN 25.12.2014

09:00 Uhr in Kl. Escherde  
09:30 Uhr in Sorsum\*  
09:30 Uhr in Emmerke \*  
11:00 Uhr in Himmelsthür \*

### WEIHNACHTEN 26.12.2014

09:30 Uhr in Sorsum  
mit Kindersegnung  
09:30 Uhr in Emmerke mit  
Aussendung der Sternsinger  
und Kindersegnung  
11:00 Uhr in Himmelsthür \*  
17:00 Uhr in Kl. Escherde

### SAMSTAG 27.12.2014

17:00 Uhr in Himmelsthür mit  
Aussendung der Sternsinger  
17:00 Uhr in Kl. Escherde

### SONNTAG 28.12.2014

09:30 Uhr in Sorsum  
09:30 Uhr in Emmerke

### SILVESTER 31.12.2014

17:00 Uhr Jahresschlussmesse  
in Himmelsthür  
17:00 Uhr Jahresschlussmesse  
in Emmerke



### NEUJAHR 01.01.2015

15:00 Uhr in Sorsum mit Aussendung  
der Sternsinger  
17:00 Uhr in Kl. Escherde

### 20 \* C + M + B \* 15

### SEGEN DER STERNSINGER

#### Sorsum und Emmerke

Die Sternsinger besuchen jeden  
Haushalt. Die genauen Termine ent-  
nehmen Sie bitte den Pfarrnachrich-  
ten.

#### Himmelsthür und Kl. Escherde

Die Sternsinger besuchen die ange-  
meldeten Haushalte. Die Listen lie-  
gen in der Kirche aus.

\*Hier können sich noch Änderungen  
ergeben.

*Den vollständigen und aktualisierten  
Gottesdienstplan finden Sie unter  
[www.kaki-gw.de](http://www.kaki-gw.de) unter der Rubrik  
„Gottesdienste“.*

## Vor Weihnachten

*Die Mutter denkt:* Ich habe alle  
Geschenke besorgt, die Plätzchen  
sind gebacken, der Weihnachts-  
braten ist eingekauft, die Päck-  
chen sind zur Post gebracht, die  
Wohnung ist sauber. Jetzt muss  
nur noch der Tannenbaum ge-  
schmückt werden, dann können  
wir Weihnachten feiern.

*Der Vater denkt:* Ich habe in der  
letzten Zeit viel gearbeitet, die  
Tage vor Weihnachten sind doch  
immer ziemlich hektisch; für die  
Familie bleibt kaum Zeit übrig.  
Oft war ich gereizt und ungedul-  
dig. Es ist gut, dass jetzt die Feier-  
tage kommen.

*Der Junge denkt:* Ich habe meinen  
Wunschzettel fertig. Ich hoffe,  
dass ich viel von dem bekomme,  
was ich aufgeschrieben habe. Ich  
bin gespannt, ob Vater und Mut-  
ter sich über meine Geschenke  
freuen. Ich freue mich auf den  
Heiligen Abend.

*Das Mädchen denkt:* Ich bin froh,  
dass ich eine gute Schülerin bin.  
Gerade vor den Weihnachtsferien  
habe ich noch zwei gute Klassen-  
arbeiten nach Hause gebracht.

*Wer denkt* daran, dass Weihnach-  
ten der Geburtstag von Jesus ist?  
Alle bereiten sich auf Weihnach-  
ten vor. Wer bereitet sich darauf  
vor, dass Gott zu ihm kommen  
will?

## Spezialist für Stein seit 1909



Mit jahrzehntelanger Steinmetz-Erfahrung fertigen wir Schönes aus  
Stein. Eine große Auswahl an Materialien und Gestaltun-  
gsvorschlägen finden Sie in unserer Ausstellung.

- Küchen- und Waschtischplatten
- Marmorbäder
- Fensterbänke
- Treppen
- Grabmale



*Wir beraten Sie gern persönlich Montag bis Donnerstag  
von 9 bis 17 Uhr, Freitag von 9 bis 16 Uhr,  
Samstag von 9 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.*

Marienbergstr. 41 · 31171 Nordstemmen · Telefon 0 50 69 - 22 02 · Fax 0 50 69 - 31 90  
info@kernbach-naturstein.de · www.kernbach-naturstein.de

## BRAUKMANN BESTATTUNGEN

HAUPTSTRAßE 13  
31180 GIESEN - EMMERKE

TEL.: 05121 402558  
FAX: 05121 402559  
HANDY: 0172 4824072

[www.braukmann-bestattungen.de](http://www.braukmann-bestattungen.de)  
E-Mail: [info@braukmann-bestattungen.de](mailto:info@braukmann-bestattungen.de)



Christa Möhle und die neue Leiterin der Bücherei Jutta Garau (rechts)

## Bücherei: alles neu!

Die Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) in Sorsum besteht seit über 45 Jahren. In dieser Zeit hat Christa Möhle mit sehr viel Engagement und Herzblut die Leser/Innen mit neuen „Geschichten“ versorgt. Nunmehr geht sie in den wohlverdienten „Ruhestand“ – ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Als Nachfolgerin steht Jutta Garau bereit, die auch bereits seit einiger Zeit mit in der Bücherei tätig ist. Die offizielle Übergabe ist für den 01.01.2015 vorgesehen. In Vorbereitung auf die Übergabe ist die Bücherei umgezogen. Sie ist jetzt im Erdgeschoss des Gemeindebüros in schönen hellen Räumen untergebracht. Das für manche beschwerliche Treppensteigen in den 1. Stock entfällt damit. Neu wird künftig eine kleine Leseecke sein, so dass man schon ein wenig in das

„Buch eintauchen“ kann und dies auch noch bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Damit wird die Bücherei zu einem Treffpunkt aufgewertet; bei Interesse werden auch Buchbesprechungen angeboten.

Das Angebot von ca. 3.000 Büchern wird sicherlich jede Leseratte zufriedenstellen, zumal auch immer wieder neue und aktuelle Titel angeschafft werden. Da ist für jeden Leseschmack vom Kinderbuch bis zur anspruchsvollen Biografie alles dabei. Jutta Garau wünschen wir viel Freude an ihrer neuen Aufgabe. Wer sich laufend über Neues aus der Bücherei informieren möchte, kann dies künftig auch über unseren Internetauftritt unter der Rubrik „Aktive Gemeinde/ Bücherei/Sorsum“ tun.

Die Öffnungszeiten bleiben unverändert: jeden Donnerstag von 18:00 bis 19:30 Uhr.

*Jürgen Beitz*

## Wir sind für Sie da!

**Pfarrer Uwe Schaefers**  
Telefon 05121-6 51 28  
uweschaefers@gmx.de

**Diakon Manfred Spanehl**  
Telefon 05121-6 51 28  
m.spanehl@kaki-gw.de

**Gemeindereferent**  
**Martin Schwab**  
Telefon 05121-69 10 96  
hth-schwab@web.de

**Subsidiar Pfr. em.**  
**Horst-Dieter Albes (Emmerke)**  
Telefon 05121-2 10 70 (privat)

**Pfarramt St. Martinus, Himmelsthür**  
Sekretärin Susanne Scharf  
31137 Hildesheim  
Schulstraße 13  
Telefon 05121-6 51 28  
Fax 05121-6 36 49  
pfarramt.himmelsthuer@martinus-hildesheim.de

Montag 09:00-12:00 Uhr  
Mittwoch 15:00-18:00 Uhr  
Freitag 09:00-12:00 Uhr

**Pfarrbüro St. Kunibert, Sorsum**  
Sekretärin Martina Aue  
31139 Hildesheim  
Sorsumer Hauptstraße 33  
Telefon 05121-6 26 72  
Fax 05121-69 13 71  
pfarrbuero.sorsum@martinus-hildesheim.de

Mittwoch 09:00-11:00 Uhr  
Freitag 09:00-11:00 Uhr  
jeden 1. und 3. Montag im Monat  
Montag 16:00-18:00 Uhr

**Pfarrbüro St. Martinus, Emmerke**  
Sekretärin Barbara Sinai  
31180 Giesen-Emmerke  
Martinsweg 1  
Telefon 05121-6 29 09  
Fax 05121-6 07 48  
pfarrbuero.emmerke@martinus-hildesheim.de

Donnerstag 16:00-18:00 Uhr  
Freitag 08:30-11:00 Uhr

## Impressum

**Herausgeber:** Pfarrgemeinde St. Martinus Hildesheim – Katholische Kirche im Guldernen Winkel

**Redaktionsanschrift:** Pfarrgemeinde St. Martinus Hildesheim, Schulstraße 13, 31137 Hildesheim, Telefon 05121-65128, Fax 05121-63649, redaktion@kaki-gw.de, www.kaki-gw.de

**Redaktion:** Pfarrer Uwe Schaefers, Martina Aue, Jürgen Beitz, Birgit Ebeling, Rolf Gollnick, Maria Hartwig, Andreas Ludewig, Hans-Christian Löbke, Wolfgang Schaefer

**Bildnachweis:** Copyright liegt bei den Urhebern

**Druck:** Fischer Druck GmbH, Peine

Die MartiNEWS erscheinen 3 x jährlich, Auflage 6.000 Stück. Sie werden in alle Haushalte im Guldernen Winkel verteilt. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 01. Februar 2015.

Beiträge bitte an die Redaktionsanschrift senden.

# auf kreuzen

**Wahlen zum  
Kirchenvorstand  
Pfarrgemeinderat  
15./16. November 2014**



[aufkreuzen.de](http://aufkreuzen.de)

